

## Gefahren für Mensch und Umwelt

- Bei Nichttragen oder falschem Tragen von Gehörschutz in Lärmbereichen besteht die Gefahr einer bleibenden Schwerhörigkeit.
- Diese Schwerhörigkeit kann durch einzelne Lärmspitzen unmittelbar oder durch langjährigen Dauerlärm entstehen.
- Nicht hören von Warnsignalen beim Tragen von ungeeignetem Gehörschutz kann zu Unfällen führen.

## Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln

- Gehörschutz muss im gekennzeichneten Lärmbereich von allen Personen getragen werden.
- Gehörschutz muss über die gesamte Arbeitsschicht bzw. über alle Lärmphasen getragen werden.
- Vor der Benutzung ist der Gehörschutz auf augenscheinliche Mängel zu überprüfen.
- Gehörschutz muss richtig eingesetzt oder aufgesetzt werden (siehe Herstellerangaben).
- Am Gehörschutz dürfen keine Manipulationen vorgenommen werden.

## Verhalten im Gefahrenfall

- Defekte Gehörschützer sind schnellstmöglich zu ersetzen.

## Verhalten bei Unfällen - Erste Hilfe

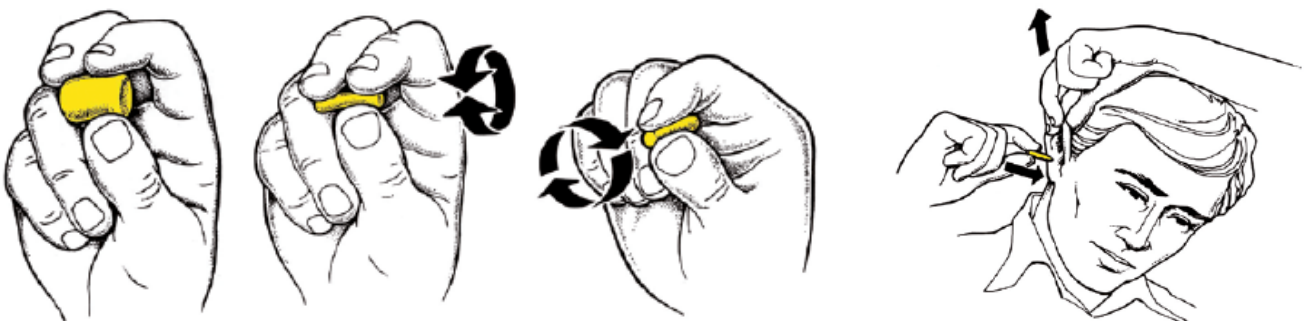
- Jeder Unfall ist dem Vorgesetzten zu melden.
- Bei Erfordernis / Bedarf ist ein Arzt aufzusuchen
- Unfälle müssen in Form einer Unfallanzeige oder einer Unfallmeldung dokumentiert werden.

## Sachgerechte Entsorgung

Wiederverwendbare Gehörschützer sind

- in geeigneten Behältern aufzubewahren,
- nach den Herstellerangaben regelmäßig zu reinigen und
- vorhandene Kissen sind bei spröden Dichtungskissen an Kapseln auszuwechseln.

Einweg-Gehörschutz ist nach der Verwendung sachgerecht zu entsorgen.



# Betriebsanweisung

Datum:

## Ortsfeste Feuerlöschanlage mit Löschgas

Unterschrift

Bereich: ITZ – Maschinensäle (Serverräume)

### Gefahren für Mensch oder Umwelt



- Lebensgefahr durch Erstickten durch ausströmendes Löschgas
- Flutung beginnt 20s nach Alarmdetektion

### Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln



- Vermeidung von Alleinarbeit
- Schwangeren ist der alleinige Aufenthalt in den Maschinensälen untersagt
- Bei Branddetektion ertönt akustischer und optischer Warnton als Löschalarm vor dem Einströmen des Gases
- Gefährdeten Bereich sofort verlassen und Sammelstelle aufsuchen
- Löschanlagen und Türen dürfen im alltäglichen Betrieb nicht in ihrer Funktionstüchtigkeit blockiert werden
- Die Außerbetriebsetzung der Gaslöschanlage (z.B. Wartung-, Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten) darf nur von einer beauftragten Person vorgenommen werden. Diese hat die Verantwortlichen und die Beschäftigten über die Außerbetriebsetzung zu informieren und eine Kennzeichnung vorzunehmen
- Nach Beendigung der Maßnahme ist die Anlage unverzüglich wieder in Betrieb zu nehmen.
- regelmäßige Überprüfung mindestens alle 2 Jahre durch einen Sachverständigen erforderlich

### Verhalten im Gefahrfall



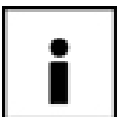
- In den Maschinensäle 1 und 2 auf Löscheversuche verzichten und gefährdete Räume unverzüglich verlassen
- Sammelstelle aufsuchen
- Mit Löschgas geflutete Bereiche dürfen nur von Rettungskräften mit atemluftunabhängigem Atemschutzgerät betreten werden
- Mitarbeiter der Universität dürfen die Räume erst nach erfolgter Belüftung und Freigabe durch die Feuerwehr wieder betreten.

### Erste Hilfe



- Fluchtunfähige Personen aus dem Gefahrenbereich an die frische Luft bringen.
- Eigengefährdung vermeiden.
- Bereits mit Löschgas geflutete Bereiche nicht mehr betreten!
- Bei Bewusstlosigkeit von Personen immer Notarzt rufen **NOTRUF 112**

### Sachgerechte Entsorgung und Nachsorge



- Meldung des Vorfalls an den Stab Arbeits- und Umweltschutz, Tel. 21351
- Meldung an Referat 4.4 –Technisches Gebäudemanagement, Zentrale Störungsannahme- zur Beauftragung der Wiederinbetriebnahme der Anlage durch eine Fachfirma, Tel. 21201 (außerhalb normaler Betriebszeiten 0172 / 3601963)
- Geflutete Räume sind so zu entgasen, dass Personen in benachbarten Gebäuden und Räumen nicht gefährdet werden
- Vor dem Betreten der Räume nach einer erfolgten Flutung muss ausgiebig belüftet werden und eine Freigabe durch die Feuerwehr vorliegen.
- Die Wiederaufnahme der Tätigkeiten durch die Beschäftigten darf erst nach erfolgter Freigabe durch den Vorgesetzten erfolgen